

natum sollten an diesem Tage auch alle diejenigen, die in der Vörschiebung verharren und in der Zerstörung möchten, den grauen Mantel des Geistes tragen und teilnehmen am lebendigen Heile. Sie sollten Büschlagen deutscher Gläubigkeit und stolzen Muthens alle durchschlagen, damit Volk werde und Staat lebe. Die Zeit schritt nach Menschen, die dem Leben dienen. Die Schwierigkeiten, die einer härteren Übung auf den Menschen im Wege stehen, begründet teils fester an furchtbaren Rückschlüssen und Verbundungen so

Überaus reichen Geschichte, teils in unserer so überraschend ent-
wickelten Großstadtsituation, die Zurückhaltung, die aus
anderen geschichtlichen, nicht unverständlichen Einstellungen her-
vorgeht, berechtigt niemand zu dem allgemeinen Vorwurf, daß
es uns mit dieser neuen Ordnung nicht ernst sei, daß unsere
Besten nicht aus religiös ergriffenem Geiste sich einsehen
wollen, damit Glück und Friede werde. Das freilich ist wesent-
lich, daß wir an die Verwirklichung glauben. Noch
höher die Welt auf, wenn der Name Weimar erklingt.
Noch zweifelt sie vielfach, wenn sie Weimarer Verfassung hört.
Das Bild des vaterländischen Rheins, der Deutsch-
lands Strom, nicht Grenze, ist, soll, wie Deutschlands Jugend
uns allen vor der Seele stehen und uns helfen, das in der
Verfassung niedergelegte Gläubige zu lassen und in organisches
Leben anzuknüpfen. So viel die Verfassung selbst nach rück-
wärts zerrissen haben mag, sie hat doch auch organisch
gedacht. Sie hat die Kontinuität des Staats-
gebildes gewahrt. Sie hat in wesentlichen Punkten
durch Anerkennen und Festhalten der geschichtlichen Ent-
wicklung dafür gesorgt, daß die Linie nicht ganz verworfen
werde. Das deutsche Volk hatte sich in der historischen Stunde,
wo es um Sein oder Nichtsein seines Staates ging, zur
republikanischen Staatsform gefunden, kraft
des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Mag
uns auch noch manches vorenthalten sein, was klare Forderung
der Selbstbestimmung ist und was wir nie aufhören werden
fordern, die staatliche Einheit des deutschen Volkes
ist nie in Frage gestellt worden. An das Gegebene knüpft die
Verfassung an. Sie sucht den Bürger als den Träger politi-
scher Energie aus der Passivität zu erlösen. Der national-
politische wichtige Prozeß, der Zusammenschluß von
Volk und Staat, wird in erster Linie in unserer demo-
kratisch republikanischen Verfassung wirkungsvoll fortgesetzt
und, wenn keine Erschütterungen großen Ausmaßes mehr dazu
kommen, zu einem glücklichen Ende geführt werden. Allen
Deutschen, die diesem Besten der Verfassung und diesem staats-
politischen Einswerden in freier Selbstbestimmung dienen, gilt
in dieser Stunde unser Gruß. Möge der Wille, dem Gange
zu dienen, im Rahmen unserer Verfassung gewendet und all-
seitig verwirklicht uns den freien machtvollen Morgen im
Sinne des Friedens und des Rechtes schaffen. Wenn wir dann
der Welt nichts vorenthalten, was sie von uns erwarten darf,
dann dürfen wir fordern, daß uns die Welt gibt,
was uns unter unverkennbarem Recht ist.
Das Philharmonische Orchester intonierte den 4. Satz der
ersten Symphonie von Brahms. Darauf erhob sich

Reichstanzler Dr. Luther

von seinem Platz und hielt folgende Ansprache:
Herr Reichspräsident! Meine Damen und Herren! An
unser Arbeit gilt und muß gelten dem deutschen Volke, dem
Vaterlande. In der jetzt zu Ende gehenden Reichstags-
tagung, die Gesetzbildungswerke von höchster Bedeutung geschaffen hat,
haben Reichstag und parlamentarische Opposition ihr größtes
Können und ernsteste Überzeugung dem Wohle des deutschen
Volkes gewidmet. Am des deutschen Volkes willen, das in
vielerlei näher Zukunft noch sehr große Aufgaben, zumal in
der Außenpolitik zu lösen und vielerlei wirtschaftliche und
soziale Mängel zu beheben haben mag, muß auch in Zukunft
jeder Einzelne seine beste Kraft dem Vaterlande zur Verfügung
stellen. Lebendig bleiben muß in uns der Geist
des Zusammenhaltens und der Einigkeit, für
dessen Unerschütterlichkeit auch nach den stärksten Erschütterungen
des Weltkrieges uns die Reichsverfassung vom
11. August 1919 fester Tatwille ist. Wir
begehen heute feierlich den Tag dieser Verfassung, die die tragende
Grundlage für das jetzt so schwierige und so besonders verant-
wortungsvolle Wirken aller öffentlichen Kräfte bildet. Lassen
Sie uns auch am heutigen Verfassungstage geloben mit
mutigem Glauben an die deutsche Zukunft,
daß wir nicht nachlassen in unserem Dienste
an Volk und Vaterland. Als Reichstanzler habe ich
die Ehre, Sie Herr Reichspräsident, und Sie, meine Damen
und Herren, zu bitten, mit mir einzustimmen in einem Hoch
auf unser geliebtestes deutsches Volk, das in
der Republik geeinigtes Volk, es lebe hoch,
hoch, hoch!

Die Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen und stimmten
in das Hoch mit ein. Die Versammlung sang die erste und
die dritte Strophe des Deutschlandliedes. Dann verabschiedete
sich der Reichspräsident mit einer Verbeugung und begab sich
durch die Wandelhalle nach dem Hauptportal des Reichstages.

Vor dem Reichstag

Auf vor 1,30 Uhr trat der Reichspräsident aus dem Haupt-
portal des Reichstages, hinter ihm Reichstanzler Dr. Luther,
das Präsidium des Reichstages und zahlreiche Mitglieder der
Reichstagsfraktionen. Der Präsident begab sich in Begleitung
des Stadtkommandanten von Berlin, Oberst Severin, an
die Spitze der Ehrenkompanie, während die Kapelle
das Deutschlandlied spielte. Der Reichspräsident schritt in Be-
gleitung des Stadtkommandanten die Front der Ehrenkom-
panie ab. Nach kurzem Abschied bestieg er den Kraftwagen.
Während der Wagen sich langsam in Bewegung setzte, grüßten
den Reichspräsidenten hundertfache Hockrufe der zahlreichen
Menge. Das Auto verfuhr vom Jubel der Zuschauer ge-
leitet, in der Richtung nach dem Präsidenten-Palais. Un-
mittelbar folgten der Kanzler, die Reichsregierung und das
Reichstagspräsidium.

W. Berlin, 11. Aug. (Drahtb.) Im Anschluß an die Ver-
fassungsfest im Reichstag fand beim Reichspräsidenten ein
Führerstück statt, an dem der Reichstanzler, die
Reichsminister, der Präsident und die Vizepräsidenten
des Reichstages, Vertreter des Reichstages, der preussischen Re-
gierung, die Vorsitzenden der Fraktionen des Reichstages mit
Ausnahme der kommunistischen und völkischen Führer, die un-
mittelbaren Vorgesetzten der Ehrenkompanie, der Festredner
Professor Pfaff, Dirigent Gruener u. a. teilnahmen.

W. Berlin, 11. Aug. (Drahtb.) Zur Feier des Verfassungs-
tages fanden heute im ganzen Reich eindrucksvolle Kund-
gebungen statt, bei denen von namhaften Rednern der Bedeutung
der Weimarer Verfassung gedacht wurde. Zu Zwischenfällen ist
es, soweit bis jetzt bekannt, nirgends gekommen. Der Andrang
der Bevölkerung zu den Feiern war außergewöhnlich stark.

Ein politischer Anschlag in Saarbrücken.

W. Saarbrücken, 11. Aug. (Tel.) Die Polizeidirektion teilt
mit, daß ein politischer Anschlag auf die Spur
gekommen sei. Durch Verrat sei ihm bekannt geworden, daß
am letzten Samstagabend der Herausgeber des „Neuen
Saarbrückers“, Dr. Schütler, entführt werden
sollte. Daraufhin sei am letzten Freitagabend die Wohnung
Dr. Schütlers durch Kriminalbeamte überwacht worden. Um
9,30 Uhr abends seien fünf junge Leute in das Haus einge-
drungen unter dem Vorgeben, den Wohnungsinhaber in einer
wichtigen Angelegenheit sprechen zu müssen. In dem Augen-
blick, als einer der Eindringenden gegen Dr. Schütler tödlich
vorgehen wollte, hätten die in der Wohnung befindlichen Poli-
zeibeamten eingegriffen und die Täter verhaftet. Man habe
bei ihnen Stenographen, zwei Bomben, eine Pi-
stole und Zündkerzen, außerdem Lebensmittel für die Reise nach

Schwere Unwetter über Schleswig-Holstein, Holland und Dänemark.

Zahlreiche Familien obdachlos, die Ernte vernichtet, unüberschaubarer Schaden.

tu. Metelen, 11. Aug. (Tel.) Metelen und Umge-
gend wurde am Montagabend gegen 7 Uhr durch einen
schweren Zyklon heimgesucht, der mit Wolkenschlag
und Hagelschlag verbunden war. Das Unwetter dauerte eine
Viertelstunde. Viele Dächer wurden beschädigt, tausende von
Fensterheben zertrümmert. Zahlreiche Fabrikmaschinen stürz-
ten ein. Die Fuhrwerke außer Landstraße wurden
in die Wallgräben geworfen. Hunderte alte
Bäume sind entwurzelt. Die Ernte ist vernichtet. Im be-
nachbarten Neudorf wurde von dem Wirbelsturm ein Wohn-
haus zerstört. Nur der Schornstein steht noch. Das Wasser
drang durch die zerfallenen Dächer in die Häuser ein und richtete
großen Schaden an. Die Stadt ist in Dunkelheit ge-
hüllt, da die elektrischen Leitungen der Ueberlandzentrale zer-
stört sind. Verschiedene Personen wurden durch Einstürzen von
Schornsteinen verletzt und dem Krankenhaus zugeführt. Der
Schaden ist noch nicht zu überschätzen.

W. Hamburg, 11. Aug. (Drahtb.) Die gestern über einen
Teil Westholsteins hereingebrochene Unwetterkatastrophe
scheint nach den inzwischen hier eingetroffenen weiteren Mel-
dungen noch größer zu sein, als zunächst angenommen
wurde. Am meisten von dem Wirbelsturm betroffen wurden die
Stadt Metelen und die Gemeinden Neudorf, Heid-
graben, Mooregel und Tornesch. Der Hagelschlag hat,
soweit bisher festgestellt werden konnte, das zwischen der Küste
und Elmshorn gelegene Gelände von der Mark aus bis ins
Eingelinge Moor in einer Breite von etwa 10 Kilo-
meter betrafen. In Heidgraben durchschlug ein 4½ Pfund
schweres Eisstück das Ziegeldach eines Wohnhauses. Sämtliche
nach der Westseite des Ortes gelegenen Fensterheben wurden
zertrümmert. Die Rübenfelder sind entblättert. Auch die Rosen-
felder haben schwer gelitten. Zahlreiche Bäume wurden ent-
wurzt. Eine Papierfabrik wurde teilweise abgedeckt. Das Bau-
gerüst einer Mühle ist in die Stämme gefallen. In Metelen ist
in der Papierfabrik Reisholz ein hölzerner Kühlturm
eingestürzt. Die Elengieberei von Güterle wurde abge-
deckt und steht unter Wasser. Die Obdachlosen sollen vorläufig
in Schulen untergebracht werden. Bis her wurden als Opfer
der Katastrophe ein Toter und zehn Verletzte, darunter meh-
rere Schwerverletzte festgestellt.

München vorgefunden. Die Entführung nach München habe
im Privatauto Dr. Schütters erfolgen sollen. Außer den be-
reits verhafteten fünf jungen Leuten seien heute zwei weitere
Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhafteten, die im
Alter von 16 bis 24 Jahren stünden, gehörten nach den vorge-
fundenen Papieren zum Teil dem Werwolf, zum Teil
dem Bund Oberland und der Jugendgruppe der
Deutschen Nationalen Volkspartei an. Das meiste
Belastungsmaterial sei bei Hausdurchsuchungen in St. Johann be-
festigt worden. Die Verhafteten gaben an, im Auftrag
eines Hauptmanns a. D. Rudolf Dörfel aus München ge-
handelt und den Auftrag gehabt zu haben, Dr. Schütler nach
München zu entführen, wo er vor ein Ferngericht ge-
stellt werden sollte. (Der „Neue Saarbrücker“ ist das fran-
zösischfreundliche Blatt in Saarbrücken.)

Der Breslauer Doppelmord.

Verdacht gegen die Hausdame Professor Hofens.

tu. Breslau, 11. Aug. (Tel.) Die Verdachtsmomente
gegen die Hausdame Neumann des Universitäts-
professors Dr. Hofens verdichteten sich immer mehr. Es
ist bisher verschwiegen worden, was sich zugetragen hat. Die
Dame ist schon bei den Vernehmungen wiederholt in Tränen
ausgebrochen und gab auf Befragen ausweichende An-
worten. Der Nordhammer, mit dem der Schußmacher-
meister Hofens getötet wurde, entstammt dem Eigentum des
Professors. Die 55jährige Magdalena Neumann, die in
den Jahren 1894 bis 1901 sittenpolizeiliche Kontrolle unter-
stand, galt in der Nachbarschaft des Professors allgemein als
bessere Frau und trug auch einen Ehrentitel. Der Architekt
Stande, der Schwiagerjohn der Hofens, schildert die
Schwiegermutter als durchaus verträglich. Von anderer Seite
wird die Neumann als sehr hysterisch geschildert. Ueber
die Hofenshaft der Hofens, die Hofens Frau Stande
gab, so daß man den Professor als natürlichen Vater an-
sieht, der das Mädchen später adoptierte. Die ganzen Um-
stände sprechen dagegen, daß die Neumann Helfershelferin ge-
habt, denn sie ist niemals mit anderen Personen beobachtet
worden. Auch einige andere Umstände scheinen dazu anzu-
sprechen, daß die Hofenshaft der Hofens zu bestätigen. Ein gewisser
Ueberzeiher im Verwischen ist unverkennbar. So ist in die
Türspalte ein Dolch gesteckt worden. Die Neumann be-
steht bisher die Hofenshaft. Der frühere Reichsaussen-
minister Hofens, der Bruder des ermordeten Hofens, ist in
Breslau eingetroffen. Ihm hat der Reichstanzler Dr. Luther
ein Beileidstelegramm zugehen lassen.

Dreizehn Kinder beim Baden ertrunken.

X. Paris, 11. Aug. (Tel.) Ein schreckliches Bade-
unglück hat sich gestern nachmittag an der Kanalküste im
Badeort Hardelet bei Boulogne-sur-Mer ereignet.
Eine Ferienkolonne von 36 Schülern aus Watteles bei
Roubaix befand sich seit einiger Zeit in Condrette. Gestern be-
gab sich die Leiter der Kolonie, ein Vater und ein Mütter, mit
ihren Jünglingen an den Strand, um dort zu baden. Nach etwa
einer Viertelstunde bemerkten sie, daß das Meer flieg und for-
dernden sofort die Kinder auf, an den Strand zurückzukommen.
Einige Kinder wurden von dem tiefer gewordenen Wasser
überrollt, von einer Panik ergriffen, umklammerten
sich gegenseitig und versanken in den Fluten.
Die beiden Leiter der Kolonie und herbeigeeilte Badegäste kamen
den Unglücklichen sofort zu Hilfe. Sie tauchten mehrmals und
konnten eine ganze Anzahl der untergegangenen, aber bereits
leblosen Kinder retten. Bei acht Kindern waren
Wiederbelebungsversuche nach dreistündiger ununter-
brochener Arbeit von Erfolg gekrönt. Bei vier Schü-
lern blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos.
Neun andere, die nicht mehr aus dem Wasser hatten ge-
rettet werden können, wurden mit der Zeit von den Wellen
an Land gespült. 18 Opfer hat also das Unglück ge-
fordert.

Die Nachricht von dem Unglück hat in Hardelet und in der
Gegend von Boulogne ungeheure Erregung hervor-

tu. Bremen, 11. Aug. (Tel.) Am Montagabend hat ein
hartes Gewitter in Bremen und Umgebung großen
Schaden angerichtet. Ein heftiger Sturm bedeckte zahl-
reiche Dächer ab und rief verschiedene kleinere Brände
hervor. Verschiedene Starkstromleitungen sind zerrissen, der
Straßenbahnverkehr war eine Stunde unterbrochen. Aus der
Umgebung Bremens werden mehrere größere Brände gemeldet.

tu. Amsterdam, 11. Aug. (Tel.) In Holland gingen
gestern schwere Unwetter nieder. In Oldenzaal schlug der
Blitz in viele Häuser ein. Zwei Häuser sind vollkom-
men niedergebrannt. Die elektrische Lichtleitung ist ge-
stört. In Doeringshoven ist die Motorfabrik de Biss vernichtet.
Die Siebungen von Borkulo und Neede in Gelder-
land sollen durch einen Zyklon vollkommen vernichtet
worden sein. Die Telegraphen- und Telephonverbindung nach
dort ist unterbrochen. Eine königliche Kommission ist zur Unter-
suchung der Schäden in den betreffenden Gegenden eingeleitet
worden. In Wierum, im Amte Emmelo, auf deutschem Ge-
biet, stürzte eine massive Scheune von dem Sturm ein. Antover-
bindungen und Telephonleitungen sind vielfach gestört.

tu. Berlin, 11. Aug. (Tel.) Wie der „Totalanzeiger“ aus
Kopenhagen meldet, gingen am Sonntag nacht und am Montag
früh über große Teile Dänemarks außerordentlich heftige
Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenschlag nieder.
Zahlreiche Bauerngehöfte wurden durch
Blitzschlag eingestürzt. Viele tausende von Fensterheben
sind zertrümmert worden. Telegramm- und Telephonverkehr
waren längere Zeit völlig unterbrochen.

Hilfsmaßnahmen für Schleswig-Holstein.

tu. Hamburg, 11. Aug. (Tel.) Heute morgen versammelte
sich der Vorstand der städtischen Kollegien im Hamburger Rat-
haus, um die ersten Schritte zu einer Hilfsaktion für das
durch den Zyklon verwüstete Gebiet von Metelen
einzuleiten. Der allgemeine Eindruck ist der, daß es unmöglich
ist, daß sich die schwer betroffenen Einwohner selbst helfen und
die entstandenen Schäden tragen können. Es besteht die Absicht,
ein großzügiges Hilfswerk für Metelen und
Umgebung einzuleiten. Die städtischen Kollegien sind heute
nachmittag 2 Uhr zu einer weiteren Sitzung geladen. Infolge
der teilweisen Zerstörung der Häuser sind zahlreiche Fa-
milien obdachlos geworden, da die Räume in diesen
Häusern nicht mehr bewohnbar sind.

gerufen. Die meisten Eltern der Getrunkenen und der Ge-
rehteten trafen in Hardelet ein. Der Staatsanwalt ist
bereits in Begleitung eines Untersuchungsrichters an
Ort und Stelle, um eine Untersuchung einzuleiten.

Käufliches Verschwinden eines Michael-Direktors.

W. Berlin, 11. Aug. (Tel.) Der Konfus von Bolivien,
Direktor Max R. Herzberg, ist plötzlich aus Berlin ver-
schwunden. Herzberg war bisher beim Michael-Konzern
als Direktor tätig. Am Mittwoch erhielt Jakob Michael
einen Brief von Herzberg, in dem dieser ihm mitteilt, daß er
aus privaten Gründen verreisen müsse. Gleich-
zeitig schickte er aus dem Verband der Firma Michael und Co.
aus und legte alle Posten nieder. Die Firma steht vor einem
Rätsel. Man nimmt an, daß Herzberg durch große Schul-
den zu diesem eigenartigen Schritt sich veranlaßt sah.

Direktor Herzberg, ein Mann Ende der vierziger Jahre,
war eine bekannte Persönlichkeit in der Berliner Wirtschaft.
Er war bis Anfang des J. Direktor bei den Osmawerken
und dort ausgeschieden, um Anfang März in den Michael-
Konzern einzutreten. Dort leitete Herzberg die Treuhand-
gesellschaft des Konzerns, die sich mit der Verwaltung der im
Besitz Michaels befindlichen Häuser beschäftigte. Außerdem
war Herzberg Generalkonsul von Bolivien und hat als solcher
die Exequatur für Berlin vom Reich erhalten. Herzberg ist
mit seiner Frau und seiner Familie seit Mittwoch verreist.
Es ist nicht bekannt, wohin er sich gewandt hat. Er führte
ein großes Haus und hatte eine prachtvoll eingerichtete Woh-
nung, in der er auch große Sammlungen, die er im Laufe der
Zeit erworben hatte, aufbewahrte. Es ist bekannt, daß Her-
zberg sich sehr viel auf private Transaktionen ein-
ließ, und es ist möglich, daß dabei sein Vermögen nicht in
richtigem Verhältnis zu seinen Geschäften stand. Jedenfalls
müssen seine Finanzen völlig zusammengebrochen sein, denn
Herzberg ist sogar ein Teil seines hohen Direktorengelohes
gepfändert worden. Beim Michaelkonzern ist man damit be-
fäßigt, die Bücher nachzuprüfen. Auch die Eltern
Herzbergs, die in Frankfurt a. M. wohnen, haben die Stadt
verlassen, da sie sich nicht einem Skandal aussetzen wollen.

Familienstreitigkeiten mit tödlichem Ausgang.

W. Alkenstein, 11. Aug. (Tel.) Gestern abend hat nach
vorausgegangenem Familienstreit der Schneidermeister Gra-
binski den im selben Hause wohnenden Former Spielmann
mit einem Küchenmesser die Kehle durch-
geschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein, Grabinski
wurde verhaftet.

Markt- und Frantenschnotierungen.

h. Newyork, 11. Aug. (Funkpr.) Schlusnotierung der Markt
23,80-82. 100 Franken gleich 4,67½ Dollar.

Baumwollnotierungen.

h. Bremen, 11. Aug. (Eig. Drahtb.) Schlusnotierungen:
Sept. 24,90-25,28; Okt. 24,95-25,15; Dez. 25,15-20; Jan. 25,11
bis 25,12 (bes. 25,12); März 25,17-25; Mai 25,40-55.
h. Liverpool, 11. Aug. (Funkpr.) Umsatz 4000, Import
11 400, für den Export 2000. Schlusnotierungen: Loco 13,00;
August 12,65; Sept. 12,53; Okt. 12,45; Nov. 12,38; Dez. 12,39;
Jan. 12,40; Febr. 12,40; März 12,45; April 12,46; Mai 12,52;
Juni 12,48; Juli 12,48.

h. Newyork, 11. Aug. (Funkpr.) Gut behauptet. Schlus-
notierungen: Loco 24,15; August 23,23-23; Sept. 23,35-35;
Okt. 23,53-57; Dez. 23,79-81; Jan. 23,82-82; März 23,82-82;
April 23,78-78; Mai 23,95-95; Juni 23,79-79. Zuführen:
Atlantik 13 000, Inland 9000, Frantreich 23 000.

Getreidenotierungen.

h. Chicago, 11. Aug. (Funkpr.) Schlusnotierungen:
Weizen: Sept. 160, Dez. 159, Mai 162,25, kaum stetig;
Mais: Sept. 106,125, Dez. 68,25, Mai 90,625, unregelmäßig;
Hafer: Sept. 40,865, Dez. 43,625, Mai 46,625, willig;
Roggen: Sept. 107,75, Dez. 111,25, Mai 115,375, kaum stetig.

3. Verfa-
gestern die
1 Uhr fand
von der Stie-
Josef Wingen
den Weisen

a. Steue-
sprechung des
Donnerstags
Bücherei, Be-

3. Hohes
Nientim
erfreut sich
Freude; sie
Glückwunsch!

3. Erdar-
elektrischen Be-
mittelten, aus
augenblicklich
zogen.

3. Konze-
Sonntag veran-
anlagen des
ein Botol.
schienenen Be-
Die Darbietun-
bistum dankbe-
quartits zeug
Schulung Binge-
man: „Wespe-
ständigen“, Se-
drei Weintenn-
gelehrten Bei-
der Schwerdis-

3. Zirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder Besucher i-

3. Jirkus
der Zirkus S-
reiffen Dreim-
Manegen 80
die einen Be-
nehmens geben
erklärliche Pf-
artifizielle Be-
lohn. Jeder
wird an den
„6 russischen
„10 Jabeln“
auch für Jette
fanden mit sei-
geritten von Fr-
burger, war v-
Leistungen der
pumpen, vorfr-
fügen sich will-
wandtheit; sie
Peterson führte
wirkten die Rü-
radfahren und
Arbeitertruppe
wird viele diese
haben. Auch
des Kunsttrab-
war so vielerle-
Gesamtleistung
fonals. Beson-
der japanischen
Korcorer. War-
tänker, die hor-
Künste zeigten.
dieses Brett auf
gelang ihm schli-
aber das willde
überzeugen, daß
haben. In der
Tierbestand zu
Hyänenfamilien.
Am bescheidenen
pflegt und in
jeder

Aus der Heimat.

Bocholt, den 12. August 1923.

3. Versammlungstag. Aus Anlaß des Versammlungstages hatten gestern die öffentlichen Gebäude g-Flaggt. Von 11,45 Uhr bis 1 Uhr fand auf dem Marktplatz ein Festkonzert statt, ausgeführt von der Stadtkapelle Münster unter Leitung des Musikdirektors Josef Winger. Eine stattliche Menge hatte sich eingefunden, um den Weisen der Kapelle zu lauschen.

a. Steuerprechtstag des Finanzamtes. Der nächste Steuerprechtstag des Finanzamtes Borken in Bocholt findet statt am Donnerstag, den 13. d. Mts. im Vorzimmer der Städtischen Bücherei, Verwaltungsgebäude, Kardinalstraße 4.

3. Hohes Alter. Am heutigen Tage vollendet Frau Ww. Th. Rientimp, Münsterstraße 2, ihr 80. Lebensjahr. Die Greisin erfreut sich noch einer ausgezeichneten geistigen und körperlichen Frische; sie hat noch kein graues Haar. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

3. Erarbeiten auf dem Marktplatz. Zur Herstellung der elektrischen Leitung für die neue Normaluhr, die wie wir bereits mitteilten, auf der Gishäule angebracht werden soll, wird augenblicklich ein Kabelgraben quer über den Marktplatz gezogen.

3. Konzert des Doppelquartetts Bocholt. Am vergangenen Sonntag veranstaltete das Doppelquartett Bocholt in den Gartenanlagen des Restaurants Wäsche an der Kaiser-Friedrichstraße ein Total- und Instrumentalkonzert. Den zahlreich erschienenen Besuchern wurde ein ausgezeichnetes Kunstgenuß zuteil. Die Darbietungen der Schwerdischen Kapelle fanden beim Publikum dankbare Anerkennung. Die Liedervorträge des Doppelquartetts zeugten von gutem Stimmengemisch und vorzüglicher Schulung durch den Dirigenten, Herrn Lehrer Woll. u. a. hörte man: „Bessergelung“, „Altruffisches Volkslied“, „Landstreichersong“, „Sternennacht“, „Ave Maria“. Das Quartett „Die drei Weintener“ (Herrn van Eyckelen) erntete wie immer begeisterten Beifall. Alle Besucher werden dem Doppelquartett und der Schwerdischen Kapelle für die Veranstaltung dankbar sein.

3. Zirkus Straßburger. Am Montag Abend 7.30 Uhr gab der Zirkus Straßburger seine Eröffnungsvorstellung. In dem riesigen Dreimastentent, das voll besetzt war, kamen in zwei Manegen 80 ausserordentliche Programmnummern zur Vorführung, die einen Beweis von der Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens geben. Das reichhaltige Tiermaterial, vor allem der erstklassige Pferdebestand, hervorragende Dressuren und gutes artistisches Personal sorgen für Vorstellungen, deren Besuch sich lohnt. Jeder Pferdefreund und Liebhaber von Pferbedressuren wird an den „12 Trabsternchen“, den „6 schweren Dänen“, den „6 russischen braunen Hengsten“ keine helle Freude haben. Die „10 Jodeln“ und besonders das „Ball spielende Pferd“ sorgten auch für Heiterkeit. Die Herren Carl und Hugo Straßburger fanden mit jeder Vorführung reichlichen Beifall. Die „hohe Schule“, geritten von Fräulein Regina Straßburger und Herrn Carl Straßburger, war von ganz besonderem Reiz. Interessant waren die Leistungen der exotischen Tiere. Selbst die Elefanten, die wie plumpe, vorläufige Wesen in die Manege hineintrotten, fügten sich willig der Dressur und zeigten eine erstaunliche Gewandtheit; sie können sogar Orgel spielen. Der Bändiger Petersen führte 12 Löwen vor, prächtige Exemplare. Amüsant wirkten die Künste von acht braunen Bären, die Rollschuh laufen, rutschen und dergleichen. Einen schönen Anblick gewährte die Arabertruppe auf ihren stinken Kamelen. Mäucher Zuschauer wird viele dieser Tiere zum ersten Mal in einer Manege gesehen haben. Auch was auf dem Gelände des Turnens, der Athletik, des Rhythmischen geleistet wurde, war schön und schön. Es war so vielerlei, daß das Einzelne verschwindet gegenüber der Gesamtleistung des hochtrainierten und erstklassig geschulten Personals. Besonders zu erwähnen sind die fabelhaften Kunststücke der japanischen Hofsänger und die Seiltänzerleistungen der Rorcaner. Man sah Schlangentänzer, Reitsänger, Trapezkünstler, die hoch in der Luft sicher und ruhig ihre tollkühnen Künste zeigten. Einer war da, der hatte den Ehrgeiz, ein dicker Brett auf seinem Kopf entgegen zu schlagen. Und das gelang ihm schließlich auch. Man könnte noch manches aufzählen, aber das würde zu weit führen. Jeder möge sich selbst davon überzeugen, daß wir hier ein erstklassiges Unternehmen vor uns haben. In der Manege war Gelegenheit, die Stallungen und den Tierbestand zu besichtigen. Man sah u. a. Löwen, Panther und Hyänenfamilien, Kängurus, Zebbras, Kamele, Elefanten usw. Am besten besahen das Pferdmaterial. Und alle Tiere gut gepflegt und in bester Verfassung. Wir sind davon überzeugt, daß jeder Besucher des Zirkus auf seine Kosten kommen wird.

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

1. Covid, 11. August. Enthüllungsfest der Gefallenen. Am vergangenen Sonntag wurde im Rahmen einer öffentlichen Feier die Enthüllung des Ehrenmals vorgenommen, das die Gemeinde Covid ihren im Weltkrieg gefallenen Söhnen errichtet hat. Das in der Nähe des Gutes Ersten stehende in Sandstein gehauene Werk der Firma Wiese in Bocholt, trägt oben das Eisener Kreuz über den Jahren 1914—1918. Auf der Vorderseite steht die Inschrift: „Den im Weltkrieg gefallenen Söhnen der Gemeinde Covid. Möchte Gott uns allen schenken, Eures Todes wert zu sein“. Auf den beiden Seitenflächen des Denkmals sind die Namen der 33 Gefallenen angebracht. Zu der Enthüllungsfest, die um 4 Uhr nachmittags begann, hatten sich die Gemeindeangehörigen recht zahlreich eingefunden. Sämtliche dem Stadtkriegsverbande Bocholt angehörenden Vereine waren erschienen, ebenso der Arbeiterverein St. Paulus mit einer Fahnendeputation. Nachdem die Kapelle des Bocholter Kriegsveteranen das Niederländische Lied sang: „Wir treten zum Beien“ gefolgt hatte, sangen die Schulkin der Lied „Ferne in der fremden Erde“. Darauf hielt Herr Kaplan Wiffing-Bocholt die Weiherede. In zu Herzen gehenden Worten sprach er von dem Sinn und der Bedeutung des Ehrenmals, das uns mit denen verbindet, die für uns gestorben sind. Der große Krieg, der uns so viel Leid und Not gebracht hat, so viel Elend und Enttäuschung, er hatte auch gute Wirkungen, er entsandte die machtvollen Begeisterung zu großem Sterben für Heimat und Vaterland. Derer zu gedenken, die draußen geblieben sind, ihre Namen auf die Nachkommen zu überliefern, ist die Ehrenpflicht der Lebenden, ist Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die freudig und gern dem Vaterland das Kostbarste geopfert haben, denen wir verdanken, daß unsere Heimat noch grün, unsere Städte und Dörfer unversehrt geblieben sind. Das Denkmal soll auch ein Gedächtnis für die Heimgekehrten sein, ein Zeichen des Dankes gegen Gott für die glückliche Errettung aus der Todesnot und eine Verbindung zwischen dem Diesseits und dem Jenseits. Hier können die Angehörigen niederknien und derer gedenken, die in fernem Gräbern schlafen. Ihre Namen, die in den Stein eingegraben sind, sollen unauslöschlich in unseren Herzen stehen. Während dann die Hülle fiel, verharnte die Menge in andächtigem Schweigen. Letzte spielte die Musik das alte Soldatenlied „Ich hatt' einen Kameraden“. — Darauf hielt Herr Umtmann Wame eine kurze Ansprache und übergab das enthüllte Denkmal dem Schutz der Gemeinde. Er

dante allen, die zum Gelingen des schönen Werkes beigetragen hatten. Die toten Helden stellte er als Vorbild festlicher Vaterlandsiebe und treuer Pflichterfüllung hin. Besonders heute, da unser Vaterland arm und elend sei, eine Bettlerin unter den Nationen, habe es das Recht auf die Liebe seiner Kinder, die ihm in Arbeitsfreudigkeit, Ordnungsfinn, Opferwilligkeit und Treue dienen müßten. Der Geist der gefallenen Helden soll in uns fortleben, damit wir ihnen dereinst mit gutem Gewissen ins Auge schauen können. Nachdem das Deutschlandlied vorgetragen war, ließ die Gemeinde Covid sowie der Schützenverein Covid Kränze am Denkmal niederlegen. Herr Major a. D. Grennbach dankte im Namen der auswärtigen Vereine und beglückwünschte die Gemeinde zu ihrem Denkmal. Nachdem die einbruchsvolle Feier beendet war, blieben die Teilnehmer noch kameradschaftlich beisammen auf dem Gute Ersten, wo die Bocholter Kriegskapelle ein Festkonzert gab.

3. Covid, 11. August. Hundertster Geburtstag. Am gestrigen Tage feierte Herr Johann Heisterkamp, weit über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt als „der alte Pannemann“ seinen 100. Geburtstag. Die ganze Gemeinde nahm an diesem gewiß sehr seltenen Ereignis mit großem Interesse teil. Gestern Morgen fand in der St. Georgskirche in Bocholt ein Hochamt statt, an dem der Jubilar mit seinen Angehörigen teilnahm. Nachmittags veranstaltete die Gemeinde eine besondere Feier auf dem Gute Ersten. Abends fand sich auch der Kirchenchor von Liebfrauen dort ein. Auf Einzelheiten werden wir noch zurückkommen. Dem Jubilar, der sich noch einer ganz ungewohnten Frische erfreut, unsern herzlichsten Glückwunsch, möge er im nächsten Jahre in der gleichen Gesundheit die 100 überschreiten!

3. Dingden, 11. August. Gemeinderatsitzung. Die Gemeinderatsitzung am 8. August wurde unter dem Vorsitz des Ammanns Dörner gegen 2.30 Uhr eröffnet. Anwesend waren der Gemeindevorsteher, der Beigeordnete, Obersekretär R. und 11 Gemeinderatsmitglieder. — 1. Schulneubau und Reparaturen des Mädchen-Schulgebäudes. Ueber Schulneubau wird, weil es sich um Vergebung der Arbeiten handelt, in geheimer Sitzung verhandelt. Die Bauleitung wurde dem Wundschfordern, Architekten Hermann Bakt zu Bocholt, übertragen. — Darauf öffentliche Sitzung. In die Schulbaufinanzierung wurde der Gemeindevorsteher und die Gemeinderäte Lendeb und Meteling gewählt. — Die Reparaturkosten am Dache der Mädchen Schule werden bewilligt. Die Arbeiten sollen dem mindestbietenden Dachdecker übertragen werden. — 2. Errichtung eines Arrestlokals und einer Herberge im neuen Feuerwehr-Steigerturm. Der vorliegende Entwurf sieht fünf Räume vor. Der Kostenvoranschlag ist 3000 Mark. Das Arrestlokal soll später in diesen Turm verlegt werden. Da keine Herberge am Orte vorhanden wird vorgeschlagen, einen zweckentsprechenden Raum darin einzurichten. Der Bau des Turmes wird zurückgestellt. — 3. Antrag des Lehrers Kleinmann auf Übernahme der Bauleitung. Der Vorliegende stellt an Hand der alten Akten fest, daß die sogenannte Bauleitung früher durch Umlauf eines vom Fürsten Salm-Salm für Schulzwecke geschenkten Grundstücks in den Besitz der Gemeinde Dingden gelangt ist. Vor etwa 25 Jahren hat man dann gefunden, daß sich das Grundstück für Baumschule nicht eigne und dem Hauptlehrer H. in Besitz überlassen. Da die Baumschule gekündigt worden ist, so soll sie im kommenden Herbst mit anderen Gemeindegutstücken neu verpachtet werden. Dem Lehrer Kleinmann soll später auf dem Gelände, welches nach dem Schulneubau verbleibt, eine Baumschule angelegt werden. — 4. Fortbildungsschulangelegenheiten. Es handelt sich um die Errichtung von ländlichen Fortbildungsschulen. Dieser Punkt wurde unter längerer, und mehr als reger Debatte abgewandelt, jedoch der Vorliegende an die Einwirkung einer parlamentarischen Rednerordnung erinnern mußte. Sodann wurde beschlossen, je eine ländliche Fortbildungsschule in Lantern, Nordbrod und Dorf einzurichten. Berg soll sich bis zu einer späteren Beschlussfassung an Dorf anschließen. Ferner wird aus den genannten Bauerschaften bzw. Dorf je ein Lehrer an einem in Dingden einzurichtenden landwirtschaftlichen Kurs teilnehmen. Die Kosten hierfür werden bewilligt. Inzwischen soll eine Beteiligungsskizze angefertigt werden und später eine endgültige Beschlussfassung erfolgen. — 5. Genehmigung eines Ortsstatuts über Wegereinigung. Gemein soll hier die Straßen und Wege im geschlossenen Ort. Das Ortsstatut wird verlesen und in seiner Fassung angenommen. Es wird angefragt, ob nicht des Samstags eine Zeit angelegt werden könnte, wo der Verkehr mit Straßen verunreinigenden Produkten und dergleichen eingestellt sein müßte, da die Straßen in der Regel noch nach der Reinigung wieder un sauber würden. Der Vorliegende verspricht, daß bei den Veröffentlichungen besonders darauf hingewiesen werden soll. Für die Wegereinigung wird die Gemeinde die Haftkosten übernehmen, wenn der Rheinisch-Westf. Haftpflichtverband der Gemeinde gegenüber wiederum die Haftpflicht aus der Wegereinigung übernimmt. — 6. Erlass einer Hand- und Spandienordnung. Es soll eine neue Ordnung hierfür aufgestellt werden. Für die Veranlagung soll die Größe des Grundbesitzes zu Grunde gelegt werden. Deband wird dem Kulturamt gleichgestellt. — 7. Antrag des H. Tefate auf Ueberlassung eines Grundstücks auf dem Dorfbruche. Es wird ihm das Grundstück neben H. Nieger zugewiesen, zu dem gleichen Preise wie dasjenige von H. Ausfassung geschieht nach der Bezahlung. Bezahlung innerhalb zweier Jahre. Aus dem Hausgrundstücksaufkommen sind ihm 3000 Mark bewilligt. — 8. Verschleßenes. Antrag des Spiel- und Sportvereins Muffum auf Gewährung einer Beihilfe für ein Sportfeld, an dem sich auch die Panterner Schüler beteiligen. Derselben kann nicht entprochen werden, weil sich die Panterner Schüler dem Sportverein Dingden anschließen sollen. — Antrag des Bundes der Kinderreichen zum Schutz der Familie auf teilweise Freistellung der Vermittel, angefangen vom zweiten schulpflichtigen Kind einer großen Familie. Diesem kann nur insoweit entprochen werden, als Bedürftigkeit vorliegt. Der Bund der Kinderreichen soll gebeten werden, daß er eine Liste der bedürftigen Eltern mit ihren schulpflichtigen Kindern aufstellt und einreicht. — Antrag des Spiel- und Sportvereins Dingden auf Ueberlassung der seiner Zeit „irrtümlich doppelt“ überwiesenen Beihilfe von 30 Mark. Dieser Betrag wird anstandslos bewilligt und damit die Schuld niedergeschlagen. — Antrag des kath. Arbeitervereins Dingden auf Erlass der Luftbarkeitssteuer gelegentlich einer Tanzbefestigung. Der Antrag wird bewilligt, der Steuerbetrag niedergeschlagen. — Schluß der Sitzung 6 Uhr.

3. Borken, 11. August. Verhafteter Fahrraddieb. Zu dem von uns in der Sonntagsnummer berichteten Fahrraddiebstahl ist hinzuzufügen, daß es gelungen ist, den Täter festzunehmen. Die Polizeibehörde in Gelsenkirchen, nach welchem Ort das Fahrrad von Marbeck-Helden aus als Gepäckstück aufgegeben war, wurde von der hiesigen Behörde entsprechend in Kenntnis gesetzt. Als nun der Dieb, ein Gelsenkirchner, das Fahrrad an der Gepäckabfertigung in Gelsenkirchen abholen wollte, wurde er von einem Beamten der dortigen Behörde in Empfang genommen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

3. Gronau, 11. August. Unglücksfall. Ein trauriger Unglücksfall mit tödlichem Ausgang trug sich in Borken zu. Ein Vater des dortigen Klosters wollte einen kranken Hund erschließen, als sich plötzlich die Waffe entlud und die Kugel dem Vater in den Unterleib drang, was dessen Tod zur Folge hatte.

Vom Niederrhein.

h. Jfelburg, 11. August. Katholischer Arbeiterverein. Am vergangenen Sonntag machte die Theaterabteilung des katholischen Arbeitervereins einen Ausflug nach Anholt, an dem sich die Mitglieder überaus zahlreich beteiligten. In Anholt war durch Veranstaltung von Spielen für Jung und Alt für mancherlei Abwechslung gesorgt. Dankbar begrüßt wurde vor allen Dingen das Freibier. Bei schönstem Sommerwetter und in ausgezeichneter Stimmung verlebte man einige froh Stunden, bis der Abend zur Heimkehr mahnte.

h. Jfelburg, 11. August. Gemeindeabend der evangelischen Gemeinde. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die evangelische Gemeinde im Gemeindeaal eine Familienfeier, zu der die Gemeindeglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich erschienen waren. Das vom Vönglingsverein aufgeführte Stück „Ein Sommerferien-Reiseabenteuer“, sowie die Aufführungen des Jungfrauenvereins „Die guten Geister des Hauses“ und „Es spukt“ fanden bei den Besuchern dankbare Anerkennung und reichen Beifall. Die Feier wurde verschönert durch die stimmungsvollen Liedervorträge des Kirchenchores. Am Schluß fand eine Verlosung statt, die einen schönen Reinertrag zur Anschaffung von Instrumenten für den Posaunenchor erbrachte.

h. Cappel, 11. August. Großes Herbstrennen. Der Rennverein und die ländlichen Reitervereine planen eine große sportliche Veranstaltung für Sonntag, den 12. September auf dem hiesigen Rennplatz. Vorgegeben sind acht Rennen, eine Springkonkurrenz und Weittampf der ländlichen Reitervereine. Vormittags von 10—12 Uhr ist die Vorprüfung der ländlichen Reitervereine.

*** Efferden, 11. August. Vorlicht mit Patronen.** Vor einigen Tagen fand ein siebenjähriger Knabe eine Floberpatrone und brachte sie mit dem Hammer zur Entladung, wobei ihm die Kugel in die Schädelschuppe eindrang. Sie konnte vom Arzt entfernt werden, so daß sich der Knabe wieder außer Lebensgefahr befindet.

*** Wesel, 11. August. Rettung vom Tode des Ertrinkens.** Am Montag Abend gegen 7 Uhr stürzte der Arbeiter Heinrich L., als er in angetrunkenem Zustand über die Eisperiode fuhr, über das Geländer ins Wasser. Dem bei der Elstra Rees-Wesel angestellten Monteur Bernhard Drgs, der gerade vorbeifuhr, gelang es, den bereits Untergehenden aus dem Wasser herauszuholen. Als dieser die Augen wieder aufschlug, fuhr sein Retter weiter. Verletzungen hat L. nicht erlitten.

*** Emmerich, 11. August. Brand in der Mineralöl-Raffinerie.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag entstand in der Mineralöl-Raffinerie an der Reeserstraße Feuer. Aus dem großen südlich der Verwaltungsgebäude liegenden Fabrikraum, der sogenannten Destillier-, stiegen gewaltige Rauchwolken und Feuergeränge empor. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, konnte aber naturgemäß gegen das entseffelte Element, das in den Ölbörrüren reiche Nahrung fand, nichts ausrichten. Um ein gefährliches Uebergreifen des Feuers auf die im Keller lagernden Fertigfabrikate, Bengin usw. zu verhindern, siehe man diesen unter Dampf. Im übrigen mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen, was ihr auch gelang. Gegen 4 Uhr konnte sie wieder unter Hinterlassung einer Brandwache abziehen. An Del sind schätzungsweise 8—10 Tonnen und außerdem eine Tonne Asphalt aus den sogenannten Kolonnen verbrannt, während die großen Behälter vom Feuer verschont blieben. Der Sachschaden ist natürlich bedeutend, zudem hat ein holländischer Arbeiter Brandwunden am Arm und an der Brust erlitten. ca. 50 in der Nähe der Fabrik stehende gestülpte Eisenbahnwagen konnten rechtzeitig mit einer Lokomotive aus der Gefahrenzone gebracht werden. Ueber die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nichts bekannt.

*** Cleve, 11. August. Opferstockberaubungen.** Vor kurzem wurden aus Calcar, Uedern und Hartenfeld Opferstockberaubungen gemeldet. Jetzt wurde in dem benachbarten Rindern in der Pfarrkirche am helllichten Tage der Opferstock erbrochen und mehrere Stunden später in Donsbrüggen. Da die Opferstöcke kurz vorher geleert waren, fielen den Dieben keine großen Geldbeträge in die Hände. Vermutlich handelt es sich bei diesen Beraubungen um einen systematisch arbeitenden Dieb oder um eine ganze Bande, die anscheinend den Niederrhein zu ihrem Arbeitsfeld ertoren hat.

Turnen, Sport und Spiel.

:: Stadtmesserschäft im Fußball. Wie bereits mitgeteilt, nehmen die Kämpfe um die Stadtmesserschäft im Fußball heute Abend ihren Fortgang. Es stehen sich gegenüber F. C. Olympia und T. u. B. Muffum, nicht, wie gestern irrtümlich angegeben, T. u. B. Bocholt. Das Spiel beginnt um 7 Uhr. Eintrittspreise 20 und 50 Pfg.

:: Sport- und Spielverein Rhebe. Am vergangenen Sonntag feierte der Sport- und Spielverein Rhebe sein diesjähriges Sommerfest. Nachmittags fand bei schönstem Wetter auf dem Sportplatz ein Fußballturnier und Austragung einer olympischen Staffel statt. In der Fußballvorrunde konnte Schwarz-Weiß-Essen die Abwahrer Spielvereinigung mit 5:2 schlagen, während der Bocholter Fußballklub 1900 gegen Spiel- und Sportverein Rhebe nur ein knappes 3:2-Erfolgt herauskühlen konnte. In der Endrunde verlor der Bocholter Fußballklub 1900 gegen Schwarz-Weiß-Essen mit 4:0. Zwischen den Fußballkämpfen wurde die Olympische Staffel um den Wanderpreis des Sport- und Spielvereins Rhebe ausgetragen, die „Olympia“-Bocholt gewinnen konnte. Abends um 8 Uhr fand im Hengsternmännchen Saale ein Saalfest mit Siegerehrung und Preisverteilung statt.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Dr. B. Schmitz-Bocholt, für den lokalen Angeigentel: Joh. Kempten-Bocholt.

Letzter Tag!
Strassburger's
einsig in Europa existierender
3 Masten-
CIRCUS
mit 2 Manegen.
Bocholt, Sportplatz a. d. Kaiser-Friedrichstraße. Telefon 596.
Heute Mittwoch 2 mal
8 1/2 Uhr nachm. und 7 1/2 Uhr abends
DAS GROSSE PROGRAMM!
Kinder nachm. halbe Preise
Volkstümliche Eintrittspreise für jedermann.
Vorverkauf: Zigarren-Haus Boll und Restauration
Jansen, Suderwick. Circuskassen
von 10 Uhr vormittags ab ununterbrochen.

Bekanntmachung

Die Grundvermögensteuer ist von den Landwirten in Zukunft vierteljährlich, und zwar bis zum 15. (22.) der Monate Mai, August, November und Februar zu entrichten.

Alle übrigen Grundsteuerpflichtigen zahlen wie bisher monatlich. 5105

Bocholt, den 11. August 1925.

Gemeindefürsorge, Pledern-Werth: Scholthoff.

Reil- und Fahrverein Bocholt

Am Donnerstag abend 9 Uhr:

Mitgliederversammlung

bei Herrn Knoop.

Tagesordnung:

Turnier am 30. August.

5108

DER VORSTAND

Von der Reise zurück

Dr. med. Weglau.

5103

Bevor Sie reisen

decken Sie Ihren Bedarf hier am Platze

In Bürsten, Reise-Necessaires, Badehauben, Celluloidartikeln

SCHEER-NAPP

Ravardstr. 33. Tel. 725.

Herbststrüben (Knollisamen)

Inkarnatke (Knollisamen)

in bekannter Güte.

Joh. Klein-Hilpaß. Rhode, Karlstraße 9.

Berndt

Schreinereiarbeiten

zur Gegenleistung von Holzbearbeitungsmaschinen. 5107

Näheres durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Generalvertretung

für einen konkurrenzlosen Massenartikel — Luftdesinfektor — auf eigene Rechnung zu vergeben. Unbegrenzte Absatzmöglichkeit. Nur organisatorisch befähigte erste Verkäufer mit etwas Kapital wollen sich melden. 5077

Hesse & Co., Leipzig, Bauhofstr. 11.

Echtes Brenneisenhaarwasser

von Apotheker Schwarz München, gegen Schuppen u. Haarausfall bewährt. Naturpräparat, wohlriechend, alkoholfrei, offen (Flasche mitbr.) Drog. W. Bruns, Bocholt.

Nervöse, wacht auf!

Sie fühlen sich abgespannt, leiden unter Kopfschmerzen, Gedächtnisschwäche, leichter Erregbarkeit, Schwindelanfällen u. bedenken nicht, daß diese Erscheinungen schlechende Vorposten weit schlimmerer Leiden sind.

Lassen Sie sich die Augen öffnen!

Schwere Nervenleiden wie Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie können in den meisten Fällen durch rechtzeitige Einnahme des Nervennährmittels Dr. med. Campe's „Nervanol“ vermieden werden. Leider tun aber die meisten Nervösen erst dann etwas für ihre Nerven, wenn sich bereits unheimliche Erscheinungen wie: Flimmern der Augen beim Lesen, Zittern der Hände und Füße, Taubheitsgefühle, Herzklopfen, schwere Träume, Ziehen und Schmerzen in den Gliedern, Ameisenlaufen in Armen und Beinen, Kreuz- und Rückenschmerzen, Muskelschmerzen, Zwangsvorstellungen aller Art eingestellt haben.

Aber auch jetzt ist noch Rettung möglich!

Hören Sie, wie Geheilte über „Nervanol“ urteilen:
Seit ich Nervanol nehme, fühle ich mich wohler, bin ich ein ganz anderer Mensch... komme ich mir wie neugeboren vor... das Unlustgefühl ist verschwunden, ich habe wieder Freude an meinem Beruf. Ich fühle mich so stark, daß ich Bäume ausreißen könnte.
Ich litt jahrelang an Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und infolgedessen an einer derart starken Gemütsdepression, daß ich einen Ekel am Leben empfand und mich mit Selbstmordgedanken befreundete. Mit dem letzten Funken von Energie machte ich noch einen Versuch mit Nervanol, nachdem ein monatelanger kostspieliger Aufenthalt in einer Nervenheilanstalt ohne jeden Erfolg geblieben war. Nach Gebrauch von 8 Schachteln spürte ich eine dauernde Besserung und fühle mich seither so gesund wie nie zuvor. Meinem Freunde, der infolge vieler Schicksalsschläge ebenfalls an einem schweren Nervenleiden litt, riet ich als ultima ratio ebenfalls zu Nervanol. Zur unangenehmen Freude seiner Angehörigen leidet er heute wieder sein großes Unternehmen und dankt dies nebst Gottes Hilfe einzig und allein nur Ihrem Nervanol.
Sie wissen jetzt, wo Sie Rettung finden!
Legen Sie noch heute den Grundstein zu einem glücklichen Leben, indem Sie Dr. med. Campe's „Nervanol“ kennen lernen. Denken Sie nicht: das hat noch Zeit, oder gar: bei mir hilft ja doch nichts, sondern schreiben Sie lieber gleich heute eine Karte an die Fa. Dr. med. G. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-N. Sie erhalten dann sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe Nervanol nebst einer Broschüre über Nervenleiden.

Die beste Reklame

Ist der täglich stärker einsetzende Andrang zu meinem Porzellan-Verkauf. Das heutige Angebot beweist aufs neue die fast ungläublich scheinende Preisherabsetzung.

Es heißt schnell zugreifen.

Weißes Porzellan

6 Tassen mit Unt. 0.95
6 Dessertteller 0.95
Kaffeekannen groß 0.95
Teekannen groß 0.75
Milchkannen groß 0.30
Kuchenteller 0.45
Eierbecher 3 Stck. 0.25
Kaffeetasse 9tlg., mit 6 Paar Tassen 2.95
Eierteller 12tlg., nach Stck. 0.35
Teetasse 9tlg., mit 6 Tassen 2.75
Untertassen 3 Stck. 0.10
Teetasse 5tlg., mit 2 Tassen 1.75
Zuckerboxen m. Deckel 0.40

Indbl. Porzellan

3 Tassen m. Unt. indbl. 1.10
Kaffeekannen indbl. groß 1.75
3 Dessertteller 17 cm indbl. 1.10
Eierbecher indbl. 3 Stck. 0.60
Teetassen indbl. 3 Stck. 0.95
Dessertteller 19 cm indbl. 0.45
Teeschalen m. Unt. indbl. 0.35
Kuchenkörbe indbl. 2.50
Milchkannen indbl. 0.75
Kaffeetasse indbl., 9tlg., mit 6 Tassen 7.50
Zuckerboxen m. Deckel indbl. 0.95
Teetasse indbl., 5tlg., mit 2 Tassen 3.95
Untertassen indbl., 2 Stck. 0.25

Buntes Porzellan

Tassen bunt m. Unt. 0.45
Kuchenteller bunt groß 0.95
Dessertteller bunt 19 cm 0.45
Teetasse bunt 5tlg. 2.95
Kaffeetasse bunt, 9tlg., mit 6 Tassen 5.75
Eierteller 27.50
Teetasse Goldr. 0.30
Dessertteller Goldr. 0.50
Eierbecher Goldr. 0.15
Butterboxen m. Deckel Goldr. 1.50
Kaffeetasse Goldr., 9tlg., mit 6 Tassen 5.10
Goldrand-Untertassen Stck. 0.30
Moccatassen m. Unt. 0.60

Lieferung auf Wunsch frei Haus Bocholt.

Nur solange Vorrat!

Reelle, fachmännische Bedienung.

Beachten Sie mein Schaufenster Nordstr.

Riesen-Bazar Otto Scherbel

Nordstr. 19.

Bocholt i. W.

Nordstr. 19.

Schönes schwarzb.

Mutterkalb

zu verkaufen. Seine Kräfte bringt, Lomid 104.

Vertreter

bei täglich 20 bis 50 Mk. Verdienst sucht Gebauer, Stettin, Allee 61.

FURUNKULOSE

Flechten Ausschlag Leidende verl. Gratisauskunft. Viele Dankschreiben vorhanden. RUD. RINNE Sassnitz F. 952.



dann gibt's viel zu denken und zu tun; Anschaffungen sind zu machen, Vorkehrungen zu treffen, um den kleinen Weltbürger würdig zu empfangen. Vor allem aber muß die junge Mutter sich täglich, ja stündlich dessen bewußt sein, daß von ihr und ihrer richtigen Lebensweise Leben und Gesundheit des Kindes abhängt. Sie kann ihre Pflicht nicht selbst und dem werdenden Kinde gegenüber nicht besser erfüllen, als wenn sie täglich das blutbildende, kräftigende Röstige Schwarzbier genießt, durch das vor allem die Milchsekretion ganz außerordentlich angeregt wird. Das echte Röstige Schwarzbier ist erhältlich bei Biervertrieb N. Schwarz, Garthausstr., Tel. 538 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange nicht irgendein Märs- oder Kraftbier, sondern das echte Röstige Schwarzbier, mit dem geschäftlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Anzeigen für auswärtige Zeitungen nur durch uns!

Warum?

Sie kennen wahrscheinlich nicht die Bedingungen — (manche Zeitungen verlangen Vorauszahlung) — die Aufnahme erleidet daher eine Verzögerung — fast jede Zeitung hat eine andere Zeilenberechnung — Ihnen erwachsen durch falsche Größenangabe unnötige Kosten.

Wir sind mit der Aufgabe von Anzeigen vertraut, stehen mit vielen Zeitungen Deutschlands in ständiger Geschäftsverbindung. Wir schützen Sie vor Schäden, ohne daß Ihnen Mehrkosten entstehen!

Alle durch uns aufgegebenen Anzeigen werden zum Originalpreis berechnet.

Auskünfte und Ratschläge betr. Wahl des Insertionsorgans bereitwilligst.

Bocholter Volksblatt, Nobelstr. 6

Anzeigen-Vermittlung für alle Zeitungen.



R. R. B.

„Westfalia“

Heute Mittwochabend 8 Uhr

Diskussionsabend

im Vereinslokal. Alle erscheinen!

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

Am Mittwoch nachm. 3 Uhr ist

Rind- und Schweinefleisch

zu 75 Pfg. je Pfd. sowie

Rind- und Kalbfleisch

zu 50 Pfg. je Pfd. zu haben.

Der Vorstand.

Freibant

1 Wagenschuppen

8x6x3,50 m hoch, faltbar (Kobhaubahn). Bekleidung nebst 1 fast neuem Sonnenblende mit rotem Band. Schlag, da überfällig zu verkaufen. Näb. in d. Gefäß.

Jüngeres

Mädchen

welches 3. Hause schlafen kann, für kleineren Haushalt gesucht. Zu erfragen: Langenbergstr. 38, 2 Treppen.

Suche zum sofortigen

Eintritt für meinen

fl. Geschäftshaus

ein in Küche u. Haus-

arbeit durchaus erf.,

älteres

Mädchen

nicht unt. 23 Jahren.

Gute Behandlung u.

hoher Lohn. Zweit-

mädchen vorhanden.

Näheres in d. Ge-

schäftsstelle

Suche zum 1. Sept.

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.

Stelle

als Gehilfin bei

einer tüchtigen Schnei-

derin. Näheres

Schützenstr. 34.